

Einladung und Programm

zur

HAUPT-PRÜFUNG

des Conservatoriums der Musik zu Leipzig

im Saale des Gewandhauses.

Sonnabend, den 28. Mai 1859.

II. Prüfung.

Vortrag von Kammermusik.

Erster Theil.

Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell von Adolph Henselt (Op. 24, A moll), vorgetragen von den Herren *Heinrich Budewitz* aus Mitau, *Ludwig Albrecht* aus Gatschina bei Petersburg, *Friedrich Hilpert* aus Nürnberg.

Fantasie für Pianoforte und Violine von Franz Schubert (Op. 159, C dur), vorgetragen von Fräulein *Franciska Albrecht* aus Gatschina und Herrn *Simon Jacobsohn* aus Mitau.

Zwei Duette für zwei Sopranstimmen mit Pianofortebegleitung, von C. Maria von Weber, gesungen von Fräulein *Maria Büschgens* aus Crefeld und Fräulein *Johanna von Vaernewyk* aus Pyrmont.

Grosse Sonate für Pianoforte solo, von C. Maria von Weber (Op. 24, C dur), vorgetragen von Herrn *Francis Barnett* aus London.

Zweiter Theil.

Quartett für Streichinstrumente von Felix Mendelssohn Bartholdy (A moll), vorgetragen von den Herren *Friedrich Hegar* aus Basel, *L. Albrecht*, *S. Jacobsohn* und *F. Hilpert*.

Les Contrastes. Fantasie für 2 Pianoforte zu 8 Händen, von J. Moscheles (Op. 115), vorgetragen von Fräulein *Diana Ashton* aus Durham, Fräulein *Helene Jensch* aus Münster, Herrn *Arthur S. Sullivan* aus London und Herrn *Bernhard van der Eyken* aus Harlem.

Capriccio für 3 Violinen ohne Begleitung, von V. Hermann (neu), vorgetragen von den Herren *S. Jacobsohn*, *F. Hegar* und *L. Albrecht*.

Zwei vierstimmige Lieder für Soli und Chor, comp. von Herrn *Oscar Bolck* aus Hohenstein in Ost-Preussen. (Die Soli gesungen von Fräul. *von Vaernewyk*, Fräul. *Büschgens*, Herrn *Alexander Drechsler* aus Halle und Herrn *Heinrich Goetze* aus Wartha in Schlesien.)

Wandrer's Nachtlid. Ged. von Göthe.

Der du von dem Himmel bist,
Alles Leid und Schmerzen stillest,
Den der doppelt elend ist
Doppelt mit Erquickung füllest;
Ach, ich bin des Treibens müde!
Was soll all der Schmerz, die Lust!
Süsser Friede,
Komm, ach komm in meine Brust.

Aufgebot. Ged. von Eichendorf.

Waldhorn bringt Kund' getragen,
Es hab' nun aufgeschlagen
Auf Berg und Thal und Feld
Der Lenz seine bunten Zelt'!

In's Grün ziehn Sänger, Reiter,
Ein jeglich Herz wird weiter,
Möcht' jauchzend über's Grün
Mit den Lerchen in's Blaue ziehn.

Was stehst du so alleine,
Pilgrim, im grünen Scheine?
Lockt dich der Wunderlaut
Nicht auch zur fernen Braut?

Und wer dann noch mag fragen:
Freudlos in blauen Tagen,
Der wandern und fragen mag
Bis an den jüngsten Tag!

„Ach! diese tausendfachen
Heilig verschlung'nen Sprachen,
So lockend Lust, wie Schmerz,
Zerreissen mir das Herz.“

„Ein Wort will mir's verkünden,
Oft ist's, als müsst' ich's finden,
Und wieder ist's nicht so,
Und ewig frag' ich: Wo?“ —

So stürz' dich einmal, Geselle,
Nur frisch in die Frühlingswelle!
Da spürst du's im Innersten gleich,
Wo's rechte Himmelreich.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang um 6 Uhr.

Das Directorium.